

# RICHTIGES WASSER- MANAGEMENT FÜR IHREN RASEN

**Mit dem richtigen Bewässerungsmanagement lässt sich eine Rasenfläche auch in schwierigen Zeiten in einem guten Zustand halten und die Ressource Wasser effektiv und nachhaltig einsetzen.**

In den letzten Jahren haben in weiten Teilen Deutschlands die Dürreperioden stark zugenommen und vor allem in den Sommermonaten waren Regenschauer viel seltener. Als Folge dieser Trockenheit leiden viele Pflanzen ohne Bewässerungsmöglichkeit stark und sterben im schlimmsten Fall ganz ab. Selbst Bäume haben es schwer mit ihrem Wurzelwerk ausreichend Wasser aufzunehmen. Auch Rasenflächen leiden sehr bei Wasserknappheit und zeigen schon bald ausgetrocknete Blätter und eine gelbbraune Verfärbung.

Um das Austrocknen und Absterben zu verhindern, empfiehlt es sich, frühzeitig mit der Bewässerung der Rasenfläche zu beginnen, wenn natürliche und ausreichende Niederschläge ausbleiben.

Um Wasser möglichst effektiv einzusetzen, gilt es einige Punkte zu beachten:

**Wie viel und wie oft sollte man den Rasen bewässern?**  
Generell gilt: Lieber ab und zu große Mengen wässern als häufig kleine Wassergaben. Während bei vielen, geringen Wassergaben nur die obersten Zentimeter des Bodens befeuchtet werden, dringt das Wasser bei größeren Gaben tiefer in den Boden ein. Auf diese Weise wird das Tiefenwachstum der Wurzeln angeregt und es steht den Gräsern ein größeres Bodenvolumen als nutzbarer Wasserspeicher zur Verfügung. So kann auch die Verdunstung des Wassers an der Oberfläche verringert und das Wachstum von flachwurzelnden Unkräutern minimiert werden.



Als Orientierungsgröße kann man mit ca. 15-20 l pro Quadratmeter bei wöchentlicher Gabe kalkulieren. Durch unterschiedliche Bedingungen wie Bodenart, Temperaturen, Sonnenscheindauer etc. müssen diese Angaben entsprechend angepasst werden.

## **Wann sollte man den Rasen bewässern?**

Der optimale Zeitpunkt der Bewässerung ist dann, wenn die Bodentemperatur innerhalb eines Tages am niedrigsten ist. Im Normalfall ist das kurz vor der Dämmerung im Bereich von ca. 3-6 Uhr. Durch die niedrigen Temperaturen kann der Boden das Wasser optimal aufnehmen und auch die Verluste durch Verdunstung sind minimal. Durch die danach aufgehende Sonne verdunstet die Wasserreste, die an der Oberfläche verblieben sind. So reduziert sich die Gefahr von Verpilzungen und anderen Erkrankungen. Falls die Bewässerung schon am Abend stattfindet, bleibt der Rasen lange Zeit feucht und anfälliger für die genannten Krankheiten.



### **Welche Technik eignet sich am besten für die Bewässerung?**

Durch den Einsatz eines Bewässerungscomputers kann die Bewässerung genau geregelt werden. So ist auch die Bewässerung in den frühen Morgenstunden oder während des Urlaubs kein Problem, ohne dass eine Person anwesend sein muss. Geräte mit Regensensor erkennen natürliche Niederschläge und können die Bewässerung entsprechend reduzieren. Damit lässt sich eine unnötige Bewässerung vermeiden und Wasser sparen. Zum Ausbringen des Wassers gibt es eine große Anzahl von Rasensprengern in unterschiedlichsten Bauformen und Größen. Es gibt sowohl mobile als auch fest installierte Systeme zur Bewässerung. Welcher Rasensprenger sich am besten eignet, hängt von den individuellen Umständen ab. Wichtig ist eine möglichst gleichmäßige Wasserverteilung auf der berechneten Fläche.

Neben Rasensprengern gibt es auch die Möglichkeit von Bewässerung mit Tropfschläuchen. Hierbei werden die Schläuche unterhalb der Grasnarbe in geringen Abständen zueinander auf der gesamten Rasenfläche verlegt und sorgen für eine gleichmäßige Bewässerung, nahezu ohne Verdunstungsverluste.



**Tip:** Bei beginnender Trockenheit sollte frühzeitig mit dem Bewässern begonnen werden, schon bevor der Rasen erste Anzeichen von Trockenschäden zeigt. Im Anschluss sollte die Bewässerung regelmäßig erfolgen und lange „Durststrecken“ zwischen den Bewässerungstagen vermieden werden. So kann der Rasen dauerhaft auch kritische Wetterlagen überstehen.

### **Was kann man noch tun?**

Mit der Auswahl der richtigen Rasenmischung kann schon vor der Aussaat der Grundstein für einen trockenheitsresistenten Rasen gelegt werden. Es gibt Rasenmischungen mit speziellen Arten und Sorten, die besonders gut mit Wasserknappheit zurechtkommen. Auf diese Weise kann das Risiko von Trockenschäden deutlich gesenkt werden. Wenn gar nicht oder nur in geringem Umfang gewässert werden kann, spielt ein Trockenrasen seine Vorteile gegenüber Standardmischungen besonders aus.